

Indiana Tribune.

Jahrgang 7.

Office: No. 120 Ost Maryland Straße.

Nummer 290.

Indianapolis, Indiana. Mittwoch, den 9. Juli 1884.

Anzeigen

In dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt“, „Gefunden“, „Gesundheit“, „Verloren“, sowie diesen nicht gesuchten Anzeigen sind und den Raum von drei Men nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selben Tage Ausnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstboten erhalten gute Stellen — ebenso Hertschäfer — gute Wädchen nachgewiesen durch A. Schmidt, 151 Ober Straße.

Verlangt: Ein Wädchen für Haushaltshilfe. No. 632 Ost Georgia Str. 15.

Verlangt: wird ein gutes deutsches Wädchen. No. 782 Nord Illinois Straße. 141.

Verlangt: wird ein nettes deutsches Wädchen. No. 495 Nord Illinois Straße. 141.

Verlangt: Ein lässiger Wader als zweite Hand, der Willens ist nach Auskunft zu geben. Nachfragen bei A. Schmidt, 151 Ober Straße.

Verlangt: wird ein deutsches Wädchen, eine deutsche Braut. No. 175 DR 21, Main Straße. 151.

Verlangt: wird eine Stelle als Kellnerin. Nachfragen bei A. Schmidt, 151 Ober Straße.

Verlangt: mit Besichtigung legt, welche Art von einem Namen. Nachfragen No. 233 Süd Oak Straße.

Verlangt: wird ein gutes Wädchen für allgemeine Haushaltshilfe. No. 247 Nord Madison Straße. 141.

Verlangt: Ein Wädchen für leichte Haushaltshilfe. Kein Waffen. No. 197 Wayne Avenue. S. Bamberger.

Verlangt: wird eine Stellung von einem 15-jährigen Jungen, der sehr ehrlich ist. Räderer No. 35 Henry Straße. 151.

Verlangt: Ein deutsches Wädchen, welches in Südländern aufgeführt ist. Nachfragen No. 143 Ost Washington Straße.

Verlangt: wird eine Stelle von einem Wädchen in einer Parfümerie. Nachfragen No. 79 DR 21, Main Straße. 151.

Verlangt: wird ein gutes Wädchen für die Kinder und allgemeine Haushaltshilfe bei Dr. Deutscher. 151.

Zu vermieten: ein modestes Zimmer an zwei jungen Herren. No. 240 Ost Market Straße.

Zu verkaufen: Die Gärtnerei der Anna Stevens & Co. wird zu verkaufen. Nachfragen No. 122 Süd Illinois Straße. 151.

Zu verkaufen: über zu verkaufen. Einheimische und ausländische jungen Männer. Nachfragen No. 79 DR 21, Main Straße.

Zu verkaufen: Die Gärtnerei der Anna Stevens & Co. wird zu verkaufen. Nachfragen No. 122 Süd Illinois Straße. 151.

Zu verkaufen: über zu verkaufen. Einheimische und ausländische jungen Männer. Nachfragen No. 79 DR 21, Main Straße.

Zu verkaufen: über zu verkaufen. Einheimische und ausländische jungen Männer. Nachfragen No. 79 DR 21, Main Straße.

Unentgeltlicher Rath!

Wer bei diesem heißen Wetter den Kopf kühlt halten will, der kann sich einen

Bamberger Sommer-Hut.

No. 16 Ost Washingtonstr.

Wegen ungünstigen Wetters verschoben.

Große Eröffnung

von

Rassman's Garten

702 Ost Washington Straße,

am

Donnerstag, den 10. Juli,

mit

Musik und Tanz.

Edermann ist eingeladen, der Eröffnung die bedeutenden Sommergäste beizutragen.

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Achte deutsche Kost.

Eigene Wäschestube oder im Abend. Möblierte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grinert,

Eigenhümer.

Dr. D. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt

und

Geburthelfer.

Nachfolger des

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:

425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgen von 8 bis 9 Uhr, Nachmittag von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. — Telefon 282.

Unerhörte Preis-Ermäßigung in Schuhen!

Beginnend Morgen, großartiger Ausverkauf im Rochester!

\$25,000 Das größte Lager von feinen Schuhen; mindest verkauft werden um Raum zu gewinnen \$25,000

Unser übriggebliebener Vorrath vom letzten Frühjahr wird rücksichtslos ausverkauft. Wir können unmöglich Waaren von Saison zu Saison übertragen, und da wir beabsichtigen förmlich aufzuräumen, schlagen wir die Waaren zu lächerlichen Preisen los. Wir liefern jetzt eine förmliche Schlacht in Preisen von Stiefeln und Schuhen und vor vortheilhaft laufen will, komme diese Woche. Das Bewunderungswürdige sind die ungemein niedrigen Preisen für Waaren besonderer Qualität.

— Vergesst nicht, daß diese Ermäßigung den ganzen Vorrath einschließt.

Keine Ausnahme wird in irgend einem Departement gemacht.

Wir thun dies um den Vorrath so schnell als möglich in Geld zu verwandeln. Weder Kosten noch Werth werden in Abrechnung gezogen.

ROCHESTER

Bankerott Schuh Compagnie.

\$3000 irgend Einem der beweist, daß wir nicht Wort halten.

Wir zeigen niemals Waaren oder Preise an, die wir nicht vorzeigen können. Andere Händler schimpfen uns „Preahler.“ Kommt und überzeugt Euch. Niedrige Preise sind bei uns die Zugkraft. Unsere große Kundshaft beweist unsere Zuverlässigkeit.

Rochester Bankerott Schuh Co.,

No. 13 West Washington Straße.

Neues per Telegraph.

Die demokratische Nationalconvention.

Chicago, 9. Juli. Die Geschäftsschreiten sind noch langsam vorwärts. Das Comité für Revolutionen ließ wissen, daß es mit der Platform noch nicht fertig mache.

Eine Anzahl Resolutionen wurde an das Comité für die Platform verweisen.

Das Comité für permanente Organisation erstattete Bericht und schlug M. J. Vilas von Wisconsin als permanenten Vorsitzenden vor. Der Bericht wurde angenommen und Hendricks wird zu einem Comité ernannt, den Vorsitzenden seiner Platform zu geleiten.

Ein Beschluss den Delegaten aus den Territorien das Stimmrecht zu geben wurde angenommen.

Ein Antrag, mit dem Vorschlagen von Kandidaten um 3 Uhr zu beginnen, wurde verworfen.

Das Comité für die Aufstellung der Platform wird heute nicht mehr berichten.

Butler hat sich von der Bewerbung um die Nomination tatsächlich zurückgezogen.

Welchen andern Kandidaten seine Anhänger sich zuwenden werden, ist unbestimmt.

Großmeister beanpruchte, Bayard's Freunde den Vorteil von Butler's Rücktritt. Es wird behauptet, daß sein Rücktritt eine Abmachung mit John Kelly sei.

Kelly wird jedenfalls einen nochmaligen Versuch machen, die Vorschrift der einheitlichen Stimmenabgabe bei Seite zu schaffen.

Die demokratische Nationalconvention.

Chicago, 8. Juli. Hubbard von Texas hielt beim Antritt seines Postens als temporärer Vorsitz eine längere Rede, in welcher die Republikaner so schlecht mache, wie das einem Demokraten nur möglich ist. Ränder, Diebe, Betrüger u. s. w. waren verhältnismäßig milde Ausdrücke.

Die Bewerbung des Grady'schen Antrags mag als ein großer Sieg Cleveland's sein.

Dabei verzögert werden. Der Antrag lautete dahin, daß wenn die Stimmenabgabe eines Staates anstandslos werden sollte, die Delegaten einzeln zum Stimmen aufgerufen werden sollen.

Der Zweck dieses Vorschlags sind

dahin, es den New Yorker Delegation zu ermöglichen, die von der Staatsconvention New Yorks vorgezeichnete einheitliche Stimmenabgabe zu umgehen. Wie

es ist, muß New York einstimmig für Cleveland sein, weil dieselbe die Mehrheit der dortigen Delegaten hat. Wäre

der Antrag angenommen worden, hätten die Gegner Cleveland's zeigen können, daß New York nicht einstimmig für Cleveland sei.

Eine hizige Debatte entspann sich, in

welcher Tammany Kelly den Antrag Grady's aufs Lebhaft befürwortete.

Unterstützt wurde er von Carter Harrison, dem Mayor von Chicago.

Doolittle von Wisconsin kämpfte

den Antrag Grady's auf den Grund hin,

dass die Staatsconvention das Recht

hatte, die Delegation zu instruieren und

dass die demokratische Partei diejenige

Partei sei, welche die Rechte der einzelnen

Staaten wahre.

Der Antrag Grady's wurde mit 445

gegen 350 Stimmen angenommen.

Die Indiana Delegation stimmte für

den Antrag, denn ihr war es darum zu

thun, Cleveland's Chancen abzu-

schwächen.

Nach erfolgter Abstimmung vertagte

sich die Convention bis morgen Vormittag 11 Uhr.

Das Comité für die Platform trat

heute Abend um 9 Uhr zusammen und

die Panik über das Ausbrechen dieser

war bis nach Mitternacht in Sizung, machte aber fast gar keine Fortschritte.

Es stellte sich heraus, daß im Comité die Freihändler und die Schuhjöllen gleich stark vertreten sind, denn bei der Abstimmung zur Wahlung eines Vorsitzenden wurden 18 Stimmen für den Freihändler Morrison und 18 Stimmen für den Schuhjöllen Converse von Ohio abgegeben. Merkwürdig war, daß die Delegaten von Nord Carolina, Alabama, Mississippi und Missouri für Converse stimmten, woraus hervorgeht, daß im Süden eine starke Strömung zu Gunsten des Schuhjöllen besteht.

Wenn man bedenkt, daß die Stütze der Demokraten im Süden liegt, daß nirgends mehr Wahlberatung und sogar Anwendung von Gewalt als im Süden vorlieft, und daß schon häufig, die Anwendung der Buntbewahl nötig war, um Ordnung und Ruhe bei den Wahlen zu erzielen, so ist es klar, daß dieser Grundtag wohl voranbereitet berechnet ist, den Delegaten zu Gunsten der Schuhjöllen bestellt.

Die Anhänger Cleveland's sind sehr siegesgewiss. Unter ihren Gegnern herrscht keine Einigkeit. Ein Theil ist Thurman, ein Theil für Baldwin, ein anderer für McDonald. Sollte Baldwin nominiert werden, so ist für McDonald die Nomination als Vicepräsident in Aussicht genommen.

Von Baldwin wurde fast gar nicht geschritten und der Butler Boom darf als vollständig geplagt betrachtet werden.

Unter den Delegaten Ohio's herrscht große Uneinigkeit. Die Meisten sind wohl für Thurman, aber die Opposition ist stark genug, um ihm jede Aussicht für die Nomination zu nehmen.

Wie sehr die demokratische Partei gegen die Republikaner vorgeht, ist in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Die Summe, um welche es sich in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Die Summe, um welche es sich in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Die Summe, um welche es sich in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Die Summe, um welche es sich in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Die Summe, um welche es sich in Folge dessen im Ganzen handelte, beliebt sich aus über eine halbe Million.

Generalpostmeister Greely arrangierte einen Treffpunkt, welcher vor Major Drummond verhandelt wurde, und dieser entschied zu Gunsten des Postmeisters.

Arcade,

No. 10

Unser Lager ist mit Sommerkleid